

Der Lemberger e. V.

Informationen für Weinfreunde & Gourmets

Ausgabe 1/2008

Expertenstammtisch in Sachen Lemberger

Der Verein Lemberger e.V. veranstaltete seinen ersten Stammtisch im Backhäusle im Vaihinger Stadtteil Roßwag. Dem vielfachen Wunsch der Lemberger Freunde in Baden-Württemberg, in engerem Kreis direkt mit Erzeugern über Arbeiten im Weinberg und im Keller zu diskutieren, wurde hier Rechnung getragen. Andrea Zimmermann, vom gleichnamigen Weingut in Roßwag, moderierte die Veranstaltung. Ihre fachkundigen Beiträge von den Arbeiten im Weinberg vom Winterschnitt bis zur Lese und im Keller von der Traubenannahme bis zur Abfüllung, regten zur Diskussion an. Begleitend zu den Vorträgen wurden Weinproben verschiedener Betriebe gereicht, damit die vielfältigen Möglichkeiten, die die Lemberger Traube dem Winzer bietet, auch verkostet werden konnten. Albrecht Fischer vom Weingut Sonnenhof – er kann auf 20-jährige Erfahrung im Barriqueausbau zurückgreifen – verriet, welcher

Aufwand in seinem Betrieb betrieben wird, um den Lemberger so auszubauen, dass er dem internationalen Vergleich stand hält.

Die Teilnehmer stellten durchaus kritische Fragen und hatten bei den Antworten der Fachleute so manches Aha-Erlebnis.

Die Veranstaltung wurde sowohl von der Erzeuger- als auch von Verbraucherseite sehr gelobt – weitere Veranstaltungen sind in Vorbereitung.

Am 9. Mai 2008 ist die Folgeveranstaltung angesagt. Die Weinmanufaktur Untertürkheim, Strümpfelbacher Straße 47 in 70327 Stuttgart stellt sich ab 19.30 Uhr den Fragen der Lembergerfreunde. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Eine Einladung an die Vereinsmitglieder ist bereits erfolgt.



Ein gelungener Auftakt: Im Roßwager Backhäusle diskutieren Lembergerfreunde mit den Erzeugern

Prominenz am Lembergerstand

Die Vaihinger Weinmesse hat im vergangenen Jahr so einiges geboten. Neben der Präsentation von Künstlern und Gewerbetreibenden im Außenbereich der Messe hat man es tatsächlich geschafft, den Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg, Günther H. Öttinger, als Redner zu gewinnen. In einer sehr launigen und durchaus kompetenten Rede stellte er die Bemühungen der Weingärtner in den Vordergrund.

Er lobte ausdrücklich das Engagement vieler Betriebe, die sich trotz schwieriger Umstände kämpferisch zeigen und durch die Produktion von hohen Qualitätsstandards bestechen und sich so einen Namen am internationalen Weinmarkt erkämpfen.

In einem Rundgang besuchte er neben den Vaihinger Weinerzeugern auch den Messestand unseres Vereins. Er lobte ausdrücklich die Aktivitäten der Verantwortlichen – leider konnten wir ihn noch nicht als aktives Mitglied gewinnen. Dennoch, er hat unsere Vereinszeitung mitgenommen, wir dürfen hoffen!

Vom Angebot der Steiger und der teilnehmenden Messe-Betriebe zeigte er sich überrascht und beeindruckt von der Vielfaltigkeit und der Qualität der Weine.

Für einen Sonntagmorgen-Besuch blieb der Politiker erstaunlich lange – herzlichen Dank dafür.



Hoher Besuch am Lemberger Stand auf der Vaihinger Weinmesse: Albrecht Fischer, Gründungsmitglied des Vereins, Hermann Hohl, Präsident des Weinbauverbands Baden-Württemberg, Günther H. Öttinger, Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg und der amtierende Vorstandsvorsitzende des Lembergervereins Peter Ramolla. (v.l.n.r.) Foto: Ramolla

Impressionen der Exkursion zum Mitgliedsbetrieb Burg Ravensburg



Neben den Geheimnissen der Weinbereitung erlebten die Teilnehmer der Exkursion zum Weingut Burg Ravensburg einen kurzweiligen kulturhistorischen Nachmittag, der mit einem herrlichen Picknick mitten in en Weinbergen am Fuß der Burg endete – herzlichen Dank dafür.

Siegerweinprobe 2007 des Lemberger Wettbewerbs „Vaihinger Löwe“

Der Lembergerverein hatte erneut zu der traditionellen Siegerweinprobe in den weihnachtlich geschmückte Aula des CJD Jugenddorf Schloss Kaltenstein eingeladen. Zahlreiche Weinzähne nahmen die Gelegenheit wahr und verkosteten die neun Siegerweine aus dem Lemberger-Wettbewerb „Vaihinger Löwe“. Als Probensprecher fungierte der Weinbuch-Autor und Chefredakteur von Sonntag aktuell, Andreas Braun.

Peter Ramolla, der erste Vorsitzenden des Lemberger Vereins, konnte in seiner Begrüßung zahlreich neue Mitglieder begrüßen. Er ließ in kurzen Zügen das vergangene Weinjahr Revue passieren und kündigte spannende Veranstaltungen für das kommende Jahr an.



Die angestellten neun Siegerweine aus den Kategorien trocken, höhere Restsüße als gesetzlich trocken und Barrique trocken wurden von Auszubildenden der Fachrichtung Hotelfach des CJD ausgeschenkt. Die jungen Leute waren hoch motiviert und präsentierten die Weine in gekonnter Form – aus der Schlossküche kamen liebevoll garnierte Canapés als Grundlage.

Mit einem Zitat von Theodor Heuss („Wein saufen ist Sünde, Wein trinken ist beten – lasset uns beten“) begann Andreas Braun die Weine zu kommentieren. Natürlich wusste er über die Aromen in der „Nase“ und auf dem Gaumen zu berichten – die technischen Daten eines jeden Weines hatte er ebenso parat. Schnell wurde klar, dass hier ein waschechter Weinfachmann referierte, der in Sachen Wein weit gereist und in vielen Kellern wie zu Hause ist. So erfuhren die Lembergerfreunde nicht nur Fakten über die Siegerweine.

Braun, der ein bekennender Anhänger maischevergorener Weine ist, verglich die angestellten Weine mit der internationalen Konkurrenz. Er bestätigte, dass sich die Weinqualität in Württemberg in den letzten Jahren deutlich gesteigert habe, forderte aber die Erzeuger auf, mehr so genannte Essensbegleiter zu produzieren, um im internationalen Vergleich bestehen zu können. Den derzeitigen Trend zu Weinen mit deutlicher Restsüße begründet Braun demografisch – ältere Menschen zum Beispiel trinken gerne süße Weine; junge Menschen trinken anfänglich ebenfalls eher süßere Weine, bis sich das Geschmacksverhalten im Laufe der Jahre hin zu trockenen Weinen entwickelt. In seiner Offenheit hielt er auch mit Kritik nicht hinter dem Berg. So bemängelte er die Monotonie der Weinberge und forderte ausgeglichene Ökosysteme in den Weinbergen.

Das Publikum bedankte sich mit anhaltendem Beifall für die geradlinigen Ausführungen bei Andreas Braun.



Termine 2008

Liebe Freunde und Mitglieder des Vereins „Der Lemberger“, auch in diesem Jahr stehen wieder einige Veranstaltungen an.

09. 05. 2008, Lemberger unterwegs in der Weinmaufaktur Untertürkheim, Strümpfelbacher Straße 47 in 70327 Stuttgart.
Achtung! Personenzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

28.06.2008, Mitgliederversammlung in der Wein-Villa in Heilbronn – Wahlen

29. 11. 2008, Schloss Kaltenstein, Vaihingen/Enz
Siegerweinprobe Deutscher Lembergerpreis „Vaihinger Löwe 2008“

Sie finden alle Termine auch auf unserer Internetseite www.lemberger-wein.de

Kontaktadresse:

Klaus-Dieter Drensek
„Der Lemberger“ –
Verein zur Förderung der Lemberger-Kultur e.V.
Schloss Kaltenstein
71665vaihingen/Enz
Faxkontakt: 07042/103-544
E-mail: klaus-dieter.drensek@cjd.de

Interessenten erhalten unter dieser Adresse auch weitere Auskünfte über die Mitgliedschaft im Verein und weitere Veranstaltungen des Vereins.

Der Deutsche Lembergerpreis im Spiegel der Presse

Löwe zeigt sich selbstbewusst

Weinauszeichnung nennt sich ab sofort „Deutscher Lemberger-Preis“ – Preise in drei Kategorien

ENZKREIS/VAIHINGEN. Der „Vaihinger Löwe“ demonstriert Selbstbewusstsein: Seit diesem Jahr trägt er den Namenszusatz „Deutscher Lemberger-Preis“. 188 Weine werden verkostet, Preise gibt es in drei Kategorien.

PZ-REDAKTEUR
HOLGER KNÖFERL

Damit hatte die siebenköpfige Jury zwar weniger Arbeit als im Jahr 2005, als 225 Lemberger verkostet wurden, aber die Geschmacksnerven waren dennoch kräftig gefordert, lag die Zahl der Weine doch deutlich über dem Durchschnitt. Insgesamt hatten 69 Erzeuger ihre Produkte zu dem Wettbewerb eingeschickt, davon 42 Privatbetriebe und 27 Winzergenossenschaften.

Chancen für Baden oder Pfalz

Zwar wird der Lemberger vorwiegend in Württemberg angebaut, dennoch stellten sich auch fünf Betriebe aus Baden und zwei aus der Pfalz der Konkurrenz. Dass diese „Ausländer“ nicht chancenlos sein müssen, beweist ein Sieg des Sulzfelder Weingutes Burg Ravensburg in der Vergangenheit: die Badener hatten sich im Jahr 2006 eine der begehrten Trophäen gesichert.

Barrique-Weine an der Reihe

Gestern bewerteten die Juroren 80 trockene und 46 halbtrockene Lemberger. Heute sind dann 62 Barrique-Weine an der Reihe. In der Kategorie „trocken“ präsentierte sich der Jahrgang 2006 sehr stark, ver-



Deutschlands bestem Lemberger auf der Spur: Der Maulbronner Gastronom Karl Schempf ist Mitglied der Jury des Weinpreises „Vaihinger Löwe“, der in drei Kategorien ausgeschrieben worden ist. Foto: Knöferl

kostet wurden aber auch Weine der Jahrgänge 2003 (bis heute apostrophiert als „Jahrhundert-Jahrgang“), 2004, 2005 und 2007.

Schwer hatte es die Jury mit der bei vielen Verbrauchern nach wie vor beliebten Kategorie „halbtrocken“, in der sich die Weine sehr ausgeglichen präsentierten. In die-

ser Kategorie geht der Trend zu sinkender Restzucker, Weine mit einem Restzucker von mehr als 20 Gramm pro Liter wurden nicht angestellt. Die Barrique-Weine sind erst heute an der Reihe.

Die Jury verkostet im 20-Punkte-Schema. Das sieht je maximal zwei Punkte für Farbe und Klarheit, vier

Punkte für den Geruch und 12 Punkte für den Geschmack vor. Die Bewertungen bewegten sich in einer Spanne zwischen 10 und 18 Punkten.

Nach einer Vorrunde erreichen die bestbewerteten Weine das Finale. Dort vergibt die Jury dann die endgültige Platzierung. Ausge-

zeichnet werden in jeder Kategorie die drei besten Weine.

Die Verleihung des „Vaihinger Löwen“ findet am Sonntag, 9. März, ab 11 Uhr auf Schloss Kaltenstein in Vaihingen statt. Im Anschluss präsentieren die Mitgliedsbetriebe der Vaihinger Weinmesse ihre Weine.

Im Bild der Artikel der Pforzheimer Zeitung – ebenfalls ausführlich berichtet haben die Stuttgarter Zeitung, die Vaihinger Kreiszeitung, die Ludwigsburger Kreiszeitung und die Sindelfinger Zeitung. Der Deutsche Lembergerpreis erfreut sich eines immer größer werdenden Interesses in der Presselandschaft und bei den Politikern.



Vaihingens Oberbürgermeister Gerd Maisch am Glas – er hat sich aktuell ein Bild von den Qualitäten der Lemberger Barrique-Weine gemacht – wir arbeiten daran Herr Maisch!



Er wollte es wissen – der Redakteur der Stuttgarter Zeitung hat verschiedene Weine mitverkostet – man will ja schließlich wissen, worüber man schreibt. Danke Herr Holger Gayer.